



Plakativer Protest: Mitglieder der Bürgerinitiative, Politiker und Firmenvertreter wollen den Putenmaststall nicht in Pattensen haben.

Krings

Unternehmen könnte expandieren

Fortsetzung von Seite 1: Pattensen ist für Novatex nur ohne Massentierhaltung attraktiv

VON SIGRID KRINGS

Im Anschluss an das Gespräch mit dem EU-Abgeordneten Martin Häusling hatten Politiker und Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) die Gelegenheit, an einer Führung durch die Lagerhallen und Produktionsräume der Novatex GmbH teilzunehmen. „Zehn Millionen Schnuller werden hier jähr-

lich hergestellt und anschließend in die ganze Welt versandt“, erklärte Geschäftsführer Armin Struckmeier. Bei Saugern für Babyfläschchen sei sein Unternehmen sogar Weltmarktführer. Rund 70 Prozent der Säuglingsartikel werden exportiert.

Die Hygieneauflagen für die Produktion seien äußerst streng und seine Kundschaft in vielen

Ländern sehr kritisch, stellte Struckmeier heraus. Kürzlich habe ein Kunde sogar bemängelt, dass Schafe auf dem Betriebsgelände an der Werner-von-Siemens-Straße weideten. Der Kot der Tiere könnte herunterfallen, trocknen und als Feinstaub in die Fabrik gelangen, befürchtete der Kunde.

Der weltweite Markt für Babyartikel wachse, sagte Struckmeier.

Auch seine Firma, die weitere Produktionsstätten in Deutschland und den USA betreibt, könnte bald expandieren und in Pattensen für weitere Arbeitsplätze sorgen. Die Gegebenheiten dafür seien an sich gut und Platz vorhanden. „Eine Massentierhaltung in unmittelbarer Nähe verbessert hier aber auf jeden Fall nicht die Standortqualität“, gab er zu bedenken.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken